

## Dem deutschen Volke gewidmet

Einweihung der Hochschule für Lehrerbildung in Braunschweig.

In Braunschweig wurde die Bernhard-Ruß-Hochschule für Lehrerbildung eingeweiht. Auf einer großen Kundgebung sprach nach kurzen Worten des braunschweigischen Ministerpräsidenten Klages Reichsminister Ruß. Er erinnerte an die Jahre des Kampfes um die Macht. Der Minister führte dann u. a. aus:

Ihr Studenten an der Hochschule für Lehrerbildung sollt die Jugend des deutschen Volkes einst erziehen und lehren. Darum geht erst einmal zum Volk selbst in die Lehre und erfährt das Volk in seinem Wesen. So, wie wir die Gegenwart aus der Geschichte heraus besser verstehen, werden wir auch die Geschichte aus der Gegenwart heraus besser beurteilen lernen. Die Wege können sich wandeln, aber unsere Grundeinstellung zu den Dingen nicht.

Ich will auch denen eine Antwort geben, die da vielleicht noch glauben, die Bewegung unter dem Hakenkreuz habe den wälfischen Staat geschaffen, um die Schulen denen zu überlassen, die aus ihnen einen Zummelplatz waffenloser Gedankengänge machen zu können glauben: wir müssen unsere Schulen und Hochschulen dem deutschen Volk und sonst niemand auf der Welt.

Der deutsche Jugendbergsleiter und Lehrer soll nicht nur die Jugend lehren und führen, sondern er wird im deutschen Volk eine Aufgabe erhalten, deren Größe sich heute nur ahnen läßt. In enger Gemeinschaft mit den Jugendführern der HJ. wird er einst die richtigen Wege finden müssen, die wir heute nur andeuten können. Probleme und Fragen werden immer sein; ehe aber die Studenten diese Schule verlassen, wird ein Problem gelöst sein: die dreijährige Vorbereitungszeit des deutschen Junglehrers.

In einer feierlichen Sitzung der Ratsherren wurde Reichsminister Ruß der Ehrenbürgerbrief der Stadt Braunschweig überreicht.

## Tagung der Gaupresseamtsleiter

Die Gaupresseamtsleiter der NSDAP. aus dem ganzen Reich haben sich am Sonnabend und Sonntag in Braunschweig zu einer Tagung zusammengefunden. Im Mittelpunkt derselben standen Ansprachen des Leiters des Gaupresserates, Reichsamtssleiter Sandermann, Oberbauernführer Fischer und Dr. Freilinger von der Berliner Dienststelle des Reichspressechefs.

## Meisterwettkämpfe entschieden

23 Reichsfieger ermittelt.

Die Entscheidung im Meisterwettkampf, der anlässlich des diesjährigen „Tag des Deutschen Handwerks“ zum erstenmal ausgetragen wurde, ist gefallen. Insgesamt wurden bis jetzt 23 Reichsfieger ermittelt. Von den 40 teilnehmenden Berufen hat also etwa nur die Hälfte einen Reichsfieger hervorgebracht, eine Folge der hohen Anforderungen, die beim Reichswettbewerb sowohl in sachlicher wie in kultureller und schöpferischer Hinsicht gestellt wurde und die bei verschiedenen Berufen die Erklärung eines Reichsfiegers nicht zuließen, so daß nur auf einen zweiten oder dritten Preis erkannt wurde. Von den Wettkampfgruppen hat im Durchschnitt gesehen das Metallhandwerk am besten abgeschnitten.

Von den Reichsfiegern sind etwa die Hälfte jüngere Meister, die der Generation von 1900 angehören. Der jüngste Reichsfieger ist 25 Jahre alt. Die Reichsfieger erhalten eine Bronze-Plakette, die zweiten und dritten Preisträger Holzplaketten nebst einer Ehrenurkunde. Die Verkündung der Preisträger erfolgt bei der Eröffnung der Ausstellung „Meisterwettkampf 1937“. Eine besondere Ehrung der Sieger findet auf dem Festabend des deutschen Handwerks statt.

## „Politische Linie unverändert“

Ergebnis des italienischen Königsbesuchs in Budapest. Ueber die anlässlich des Staatsbesuchs des italienischen Königs in Budapest geführten längeren politischen Besprechungen wurde folgende amtliche Verlautbarung ausgeben:

„Im Laufe der im freundschaftlichen Geiste geführten Besprechungen haben der italienische Außenminister Graf Ciano, der ungarische Ministerpräsident Daranyi und der Außenminister Ranya alle aktuellen europäischen und wirtschaftlichen Problemen Mitteleuropas besprochen. Der italienische Außenminister und die ungarischen Staatsmänner haben mit größter Genugtuung ihre vollständige Übereinstimmung in allen in ihren Besprechungen behandelten Fragen festgesetzt und ihren Willen bestätigt, auch in Zukunft die jetzige politische Linie unverändert beizubehalten.“

Der König beim Kardinalbischof.

Der italienische König begab sich nach Graz (Stiermark) und stattete dort dem Kardinalbischof von Ungarn, Dr. Serédi, einen Besuch ab.

## Abchied der italienischen Gäste

In Budapest. Das italienische Herrscherpaar trat am Sonnabend um 19 Uhr in Begleitung der Prinzessin Maria und des Außenministers Graf Ciano nach vierstündigem Staatsbesuch in Budapest die Rückreise nach Rom an. Die Abfahrt vollzog sich unter den gleichen Feierlichkeiten wie der Einzug. In den Straßen wurde das Herrscherpaar, das vom Reichsverweser und seiner Gattin zum Bahnhof begleitet wurde, von der richtigen Menge erneuert mit feierlichem Jubel begrüßt. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung sämtliche Mitglieder der Regierung mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze, ferner der deutsche, der österreichische und der jugoslawische Gesandte, die Spitzen der Behörden und der Universität eingefunden. Eine Batterie feuerte vom Gellertberg den Abschiedsalut. Unter den Klängen der italienischen und ungarischen Nationalhymnen verließ der Hofpaar die Bahnhofshalle. Am Sonntagabend ist das italienische Herrscherpaar von Budapest kommend wieder in Rom eingetroffen.

## Außenminister Bed wieder in Warschau

Warschau. Außenminister Bed ist am Sonntag von den Londoner Feierlichkeiten und seinem Aufenthalt in Brüssel nach Warschau zurückgekehrt.

## Nach 30 Jahren

### Erster japanischer Kriegsschiffbesuch — Kreuzer „Mitsugata“ im Reichskriegshafen Kiel

Kiel. Bei prächtigem Sonnenwetter lief heute Montag vormittag der japanische 10.000-Tonnen-Kreuzer „Mitsugata“ unter feierlichem Salutwäsel zu einem 30-jährigen Besuch in den Reichskriegshafen Kiel ein und machte an der Spitze in Höhe des Signalturmes beim Kommandogebäude der Marinekaserne der Ostsee fest.

Während des Aufenthaltes im Reichskriegshafen Kiel werden die Japaner Gäste der Kriegsmarine und der Stadt Kiel sein, von deren Rathaus neben der Galantentragflotte die japanische Flagge weht.

Kumal es sich um den ersten japanischen Kriegsschiffbesuch seit 30 Jahren in einem deutschen Hafen handelt, findet die Ankunft der „Mitsugata“ das besonders herzliche Interesse der Bevölkerung.

Als der Kreuzer, durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal kommend, kurz nach 8 Uhr in der Holtenauer Schäre eintraf, mußte er dort das Musikkorps der 1. Marine-attilerie-Abteilung.

Im Schlußbesuch legte die „Mitsugata“, die eine Besatzung von fast 800 Mann unter dem Kommando des Kapitäns S. Takeda trägt und an deren Bord sich der Oberbefehlshaber der japanischen Kreuzergeschwader, Konteradmiral Kobayashi, befindet, für kurze Zeit an. Hier begaben sich der japanische Marineattaché in Berlin, Regimentskapitän Kojima, der Stellvertreter des japanischen Militärattachés in Berlin, Hauptmann Tokonoma, Hofsekretär Salaga als Vertreter der japanischen Botschaft in Berlin und der japanische Generalkonsul in Hamburg an Bord.

Als das Schiff in den Kieler Hafen eintraf, erbrachten von Bord des Deutschland- und das Hochseefest, das die japanische Musik intonierte. Die 21 Schuß-Bandesalut vom japanischen Kriegsschiff wurden von der Salubatterie Friedrichsort erwidert. Dann folgten 17 Schuß des japanischen Kreuzers für den Kommandierenden Admiral der Marinekaserne der Ostsee, Admiral Wrede, die gleichfalls vom Lande her von der Salubatterie Friedrichsort beantwortet wurden. 15 Schuß Salut galten der Flagge des Flottenchefs Vizeadmirals Carl. Sie wurden durch das im Hafen liegende Flaggschiff des Flottenchefs, Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ erwidert. Nach Festmachen des japanischen Kreuzers im Kieler Hafen fand ein Besuchsaustausch statt. Am Nachmittag wird eine Abordnung der Schiffsbefugung einen Kranz am Marineehrenmal in Laboe niederlegen.

## Deutschlands Ernährungsfreiheit

### Wie das deutsche Bauerntum aus jüdischer Umklammerung gerettet wurde

Auf der Reichsarbeitstagung des Reichsführerlagers der HJ. Schilderte am Sonnabendvormittag Stadtsführer Lauterbacher Stellung und Aufgaben des Führerkorps der HJ.

Dann entwarf Reichsminister Darré ein Bild von dem Zustand der deutschen Landwirtschaft bei der Machtübernahme und schilderte die seit 1933 getroffenen Maßnahmen, um die Ernährungsfreiheit Deutschlands zu sichern. Er gab einen Einblick in die Grundgedanken der Arbeit des Reichsnährstandes und in die Zusammenhänge von politischer Macht und wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Er zeigte, wie es durch die Erbhofgesetzgebung möglich geworden ist, im modernen Sinne die alte Bodenständigkeit wiederherzustellen aus der Erkenntnis heraus, daß das Sterben des Bauerntums der Untergang des Staates bedeute. Die Rette der Maßnahmen, die ergriffen wurden, um das Bauerntum aus der jüdischen Umklammerung zu retten stelle eine folgerichtige Arbeit dar, die von der Schaffung des Reichsnährstandes über das Reichserbhofgesetz zur Bildung der jetzt länderlos bestehenden Markterzeugung führt.

### Das deutsche Wirtschaftsrecht

Reihe: Arbeit und Leistung. Solange dieses Wirtschaftsrecht, das der Nationalsozialismus zur Grundlage der Wirtschaft gemacht hat, besteht, sei für eine jüdische Wirtschaftsauffassung, die auf Arbeitsverwertung und Spekulation aufbaue, in Deutschland kein Platz. Und es gebe kein Beispiel in der Geschichte, daß mit liberalen Wirtschaftsgrundsätzen ein Volk auf die Dauer am Leben erhalten werden kann.

Weiter entwarf der Reichsbauernführer ein Bild von der deutschen Ernährungslage. Er betonte, daß die Landwirtschaft unter einem starken Landarbeitermangel leide, und forderte, daß alle verfügbaren Kräfte für diesen Dienst am deutschen Volke eingesetzt würden.

Dabei gedachte er anerkennend des Landdienstes der Hitler-Jugend, der sich sofort und bedingungslos zur Verfügung gestellt habe. Er stellte eine wirksame Unterstützung des deutschen Bauerntums bei dessen Mitarbeit am Vierjahresplan dar. Gerade in der Landwirtschaft bestehe für die deutsche Jugend die Möglichkeit nützlich und segensreicher Mitarbeit. Was der Nationalsozialismus für Deutschland schaffe, könne nur Bestand haben, wenn die Jugend erkenne, wozu ungeheure Verantwortung schon heute auf ihr lasse.

Reichsführer SS Himmler behandelte politische und mehr noch moralische Erziehungsfragen des deutschen Volkes, insbesondere der deutschen Jugend, immer abgestellt auf das große Ziel der Erhaltung des Lebens und der Steigerung der Volkstüchtigkeit unseres Volkes. Er gab dem unerbittlichen Willen Ausdruck, das kostbare Gut unseres Volkes, die Jugend, fortzuführen von den Verfallserscheinungen eines liberalistischen Zeitalters, ihr den Weg frei zu machen zu einem gesunden völkischen Leben.

### Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

sprach über die Kunst der Menschenführung und den schöpferischen künstlerischen Geist, der sich in der Organisationsarbeit der Partei offenbart. Wir wollen für Tausende von Jahren den Weg vorzeichnen, den der Nationalsozialismus gehen muß. Die gebundene Ordnung, die

## Offene Städte bombardiert

Bahreiche Frauen und Kinder getötet.

Nach dem nationalen Heeresbericht hat die bolschewistische Fliegerarmee abermals in verbrochener Weise offene Städte bombardiert. In Wabakobid wurden zwei Personen getötet und 22 verwundet, hauptsächlich Frauen und Kinder. In Pamplona wurden 10 Personen getötet und 25 verwundet, darunter nur 6 Männer, alles übrige Frauen und Kinder.

Durch Photographien und Berichte wird bestätigt, daß der bolschewistische spanische Kreuzer „Jaime I“ durch die Bombardierung durch nationale Flieger undraufbar gemacht wurde.

## Neuer Großangriff

der nationalen Truppen an der Bilbao-Front

Durango. Vom Sonderberichterstatter des DWL. Am Sonnabend früh setzte an der Bilbao-Front im Abschnitt der zweiten und vierten Brigade ein Großangriff auf die Höhen und Gassen von Amorebieta folgenden Beschusses ein. Etwa 50 Flugzeuge bombardierten beim Morgengrauen die bolschewistischen Stellungen im Bergmassiv von Santa Lucia und Manaria. Südlich der Straße Durango-Amorebieta begann anschließend der Vormarsch der Infanterie, bis um 10 Uhr die von hohen Bergen umgebene Ortschaft Amorebieta stürmte und die nationale Fahne auf den Höhen hiebt. Die im Osten von Amorebieta und am Wehrgang von Barazar und Urquiola stehenden Batterien belegten den westwärts in Richtung Bilbao stehenden Feind mit schwerem Feuer. Kampfflieger unterführten den Vormarsch der Infanterie durch Zielangriffe. Der Berichterstatter war Zeuge, wie ein vom Feind auf Eisenbeton errichtete zweistöckige Straßenbarrikade von der nationalen Artillerie aus ungefähr drei

Kilometer Entfernung innerhalb weniger Minuten umgelegt wurde.

## Näher auf die Galo-Linie

Die nationalen Truppen stehen im Kampfgebiet Amorebieta in unmittelbarer Nähe von Lemona, das nur noch 13 Kilometer von Bilbao entfernt liegt. Der Gegner gab den Widerstand auf und zog sich auf die Stellungen der El-Galo-Linie zurück. Das bolschewistische „Batalion“ Chucarrista geriet vollständig in Gefangenschaft der nationalen Truppen.

## Kommune belagert Rathaus

„Wir wollen die Ausrufung der Sowjets.“

In St. Denis, der nördlichen Vorstadt von Paris, die der ehemalige Kommunist und jetzige Hauptkämpfer des Kommunismus, Doriot, der Vorsitzende der französischen Volkspartei, als Bürgermeister verwalte, gegen etwa 1000 Kommunisten vor das Rathaus, um gegen eine dortige Zusammenkunft der Jugendabteilung der Doriot'schen französischen Volkspartei zu protestieren. Ihre Herausforderungen gipfelten in den Befehlen: „Doriot ist ein Verräter! Wir wollen die Ausrufung der Sowjets!“ Die Polizei schritt mehrfach ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Einer der Kommunisten, der im Rathaus Einlass gefunden hatte, kitzelte plötzlich aus einem der verdunkelten Fenster des Rathauses auf die Straße und brach sich das Kreuz.

Es war nicht möglich festzustellen, ob der Betroffene aus dem Fenster gestürzt worden war. Auf jeden Fall soll der Todesfall nicht geäußert haben. . . und wenn wir das Kreuz machen . . .